

Innovative Therapie- und Diagnoseansätze gekürt

BioRiver prämiert Gewinnerteams beim Start-up-Wettbewerb 2020

Die individualisierte Behandlung von Aorten-Aneurysmen, eine leicht und schnell zugängliche Diagnose für Hautveränderungen, und eine regenerative Zelltherapie für die fortgeschrittene koronare Herzerkrankung sind die Geschäftsfelder der drei Gewinnerteams des diesjährigen BioRiver-Boost!-Wettbewerbs für Life-Sciences- und Biotech-Gründer.

„BioRiver – Life Science im Rheinland“ ist der Branchenverband für die Biotechnologie und Life Sciences im Rheinland, um die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Aachen. Seit 2014 veranstaltet der Verband, dessen Mitgliederbasis rund 100 Organisationen stellen, den Wettbewerb für Life-Sciences-Gründer. „Von Beginn an war es unser wichtigstes Ziel, junge Unternehmer so früh wie möglich in Kontakt mit ihren späteren Zielmärkten zu bringen“, so BioRiver-Geschäftsführerin Frauke Hangen.

Die besten Geschäftsmodelle

PerAGraft, ein Unternehmen aus Aachen, das sich auf patientenindividualisierte Implantate für die Behandlung komplexer kardiovaskulärer Krankheiten fokussiert, wurde mit dem 1. Platz als bestes Start-up 2020 ausgezeichnet. Die zweiten und dritten Plätze belegten Dermanostic aus Düsseldorf und CASC8 aus Belgien. Die Expertenjury bewertete nach kurzen Präsentationen und jeweils anschließender Fachdiskussion das beste Geschäftsmodell. Als Preis erhalten die drei Siegerteams einen auf das jeweilige Unternehmen zugeschnittenen Workshop zur Unternehmensentwicklung sowie Marketingunterstützung und den Zugang in das BioRiver-Netzwerk.

Hangen erläutert: „Konzernvertreter und Investoren auf der anderen Seite des Tisches lernen durch

den BioRiver Boost! die Menschen und Ideen hinter den Neugründungen kennen und bekommen außerdem die Möglichkeit, die Entwicklung des Start-ups mit fachlicher Beratung zu begleiten.“

Eine Besonderheit des BioRiver Boost! ist die Expertenjury aus unterschiedlichen Bereichen mit Vertretern führender Organisationen aus dem Rheinland und Nordrhein-Westfalen. In diesem Jahr gehörten mit Bayer, Eppendorf, Lonza, Miltenyi Biotec, Qiagen und UCB Pharma weltweit agierende Biotech- und Pharmafirmen, ein Inkubator wissenschaftlicher Ideen, Lead Discovery Center Dortmund, sowie Frühphaseninvestoren wie High-Tech-Gründerfonds, und die NRW-Bank der BioRiver-Boost!-Jury an. In einem zweistufigen Prozess wählte die Jury zunächst aus allen Bewerbungen die acht Finalisten aus, um dann direkt vor Ort die besten drei Start-ups zu küren.

1. Platz: PerAGraft

Innovativ – umsetzbar – ein klarer medizinischer Bedarf und ein überzeugendes Team: Der 1. Platz ging nach Aachen an PerAGraft mit der Geschäftsführerin Valentine Gesché. Das junge Unternehmen zielt darauf ab, patientenindividualisierte Implantate für die Behandlung komplexer kardiovaskulärer Krankheiten, wie Aneurysmen in der Aorta,



Die ersten drei Plätze (von links) des Start-up-Wettbewerbs BioRiver Boost!: Frauke Hangen (stellvertretend für CASC8), Kathrin Kurtenbach und Valentine Gesché für PerAGraft und Alice Martin und Ole Martin für Dermanostic

zu realisieren. Der Clou der Technologie ist eine durchgängig digitale Prozesskette auf Basis von Computertomografie-Aufnahmen der Patienten. So kann die Herstellung eines individualisierten Implantats – vom Dateneingang über den Entwurf bis zur computergesteuerten Produktion – weitgehend automatisiert und damit erheblich beschleunigt werden. Über den 1. Preis freute sich die Geschäftsführerin sehr: „Wir haben uns bei BioRiver Boost! mit der Erwartung beworben, von den zahlreichen, sehr erfahrenen und erfolgreichen Unternehmern in diesem Netzwerk viel lernen zu können. Der Austausch wird es uns ermöglichen, für die weitere Entwicklung unseres

jungen Unternehmens entscheidenden Input zu erhalten.“

2. Platz: Dermanostic

Laufendes Geschäft mit interessanten Wachstumschancen – klarer Patientennutzen – deckt einen großen Bedarf: Mit dem 2. Platz wurde das E-Health-Unternehmen Dermanostic – „Hautarzt per App“ ausgezeichnet. Das Team um die Arzt-Ehepaare Martin und Lang aus Düsseldorf bietet Patienten mittels einer App bei Hautveränderungen innerhalb von 24 Stunden eine Diagnose plus Therapieempfehlung von Hautärzten. Bei ihrer Bewerbung im BioRiver Boost! zielten die vier

Gründer auf einen weiteren Zugang zu Kunden und Patienten und diskutierten die Möglichkeit, dass Firmen die Leistungen der Dermanostic für ihre Mitarbeiter zur Verfügung stellen könnten, um so Ausfallzeiten wegen nötiger Arztbesuche zu vermeiden. „Der BioRiver Boost! 2020 war für uns eine wirklich hilfreiche und inspirierende Veranstaltung“, so das Fazit von Alice Martin.

3. Platz: CASC8

Paradigmenwechsel in der Therapie – großer medizinischer Bedarf: Der 3. Preis wurde an CASC8 aus Belgien verliehen. Das Unternehmen, dessen Namen an die Bezeichnung

eines nicht-kodierenden RNA-Gens angelehnt ist, entwickelt eine innovative Stammzelltherapie, die für die Behandlung fortgeschrittener koronarer Herzerkrankungen eingesetzt werden soll. Marc Hendriks und Geert Alders als Geschäftsführer freuten sich sehr über den Preis und bedankten sich bei der Jury. Boris Stoffel, CEO der Miltenyi Biotec, einer der führenden Anbieter von Lösungen für zelluläre Forschung und Zelltherapie und Gastgeber des BioRiver Boost! 2020 war über diese Wahl besonders erfreut, hat sich doch ein Kernthema seines Unternehmens als preiswürdig erwiesen. „Wir alle hoffen, dass diese innovative Technologie den Patienten in naher Zukunft zur Verfügung steht.“, so Stoffel.

2020 stand auch die Durchführung des BioRiver Boost! unter dem Eindruck der Covid-19-Pandemie. BioRiver reagierte und führte das Finale in einem hybriden Setting durch. „Diese spezielle Umsetzung ermöglichte allen Interessenten die Teilnahme. Für 2021 würden wir uns aber die Rückkehr zum früheren Präsenz-Format wünschen.“, so Hangen.

Für den Wettbewerb können sich sehr junge Start-ups bewerben, die ein Produkt oder eine Dienstleistung für die Biotechnologie- und Life-Sciences-Branche entwickeln. Die Bewertung der Bewerbung zur Auswahl der Finalisten erfolgt nach festen Kriterien wie bspw. Kundennutzen, Innovationsgrad der Technologie, Bedeutung und Größe des Zielmarkts sowie die Erfahrung des Teams und die Qualität des Entwicklungs- und Finanzplans. (bm)

■ www.bioriver.de

Heraeus-Accelerator-Programm startet neue Runde

Fokus 2020: Medizintechnik für die Gesundheitsversorgung der Zukunft

Heraeus steht in den Startlöchern für die zweite Runde seines Accelerator-Programms. Die zehn Finalisten für dieses Jahr wurden bereits ausgewählt – der Fokus liegt auf Medizintechnik.

Das Heraeus-Accelerator-Programm gliedert sich in vier Phasen. Zuerst konnten sich passende Start-ups bewerben. Aus allen Kandidaten wurden zehn Finalisten ausgewählt, die ihre Unternehmens- und Kooperationsideen

Heraeus vorstellen werden. Dies geschieht am sog. Pitch Day. Nach dem Pitch Day wählt der Konzern die vielversprechendsten Kooperationsprojekte aus und nimmt diese Start-ups in sein Accelerator-Programm auf. Nun beginnt die

Hauptphase des Programms – eine dreimonatige Acceleration-Phase, in der die ausgewählten Start-ups gemeinsam mit Fachteams des Unternehmens an Projekten arbeiten. Ein Demo Day, an dem die Ergebnisse aus den gemeinsamen Projekten vorgestellt werden, schließt das Programm ab.

„Unser Ziel ist es, langfristige Kooperationen mit Start-ups aufzubauen, um gemeinsam erfolgreiche Geschäfte zu entwickeln“ sagt Mario Hehle, Leiter Corporate Innovation bei Heraeus. „Aufgrund unseres Portfolios und unserer internationalen Aufstellung bieten wir Zugang zu einer Vielzahl von Märkten. Darüber hinaus unterstützen wir die Start-ups mit unserer technologischen Kompetenz im Bereich Advanced Materials.“

Fokus 2020: Medizintechnik

Im Jahr 2020 konzentriert sich das Heraeus-Accelerator-Programm auf den Bereich Medizintechnik und Sensoren. Der Fokus des Programms liegt auf der Entwicklung von Materialien und Komponenten für medizinische Geräte sowie implantierbare, hautnahe oder diagnostische Bio- und Umweltsensoren.

Ein Schwerpunkt ist dabei die Entwicklung von Materialien und Komponenten für medizinische Geräte. Die Zahl der technischen Werkstoffe hat in allen Industriezweigen erheblich zugenommen – die wichtigsten Materialinnovationen für Medizintechnik in den



vergangenen Jahren waren neue metallische Legierungen wie rostfreie Stähle, Chrom- und Titanlegierungen sowie eine Vielzahl von Polymeren. Heraeus ist daran interessiert, gemeinsam mit Start-ups die Werkstoffe der Zukunft zu entwickeln. Im Accelerator-Programm sollen intelligente Materialien wie Nickel-Titan-Legierungen erforscht

zinnischen Wearables hat einen boomenden Markt geschaffen. Tragbare Medizintechnologien bieten Patienten und Ärzten enorme Vorteile – von der Möglichkeit zur Fernversorgung und -diagnose bis hin dazu, dass Patienten mit Echtzeitinformationen gesündere Entscheidungen treffen können. Zusammen mit den Start-ups aus dem Accelerator-Programm

zur Überwachung von Schlaf- oder Ernährungsdaten.

Der Weg zum Wachstum

Im Rahmen des Accelerators bietet Heraeus Start-ups umfangreiches Mentoring. Die Expertise basiert auf jahrelanger Erfahrung in der Entwicklung, Prüfung und Verbesserung einer Vielzahl von Materialien – von dieser Erfahrung können Start-ups profitieren. Das Unternehmen bietet auch Hilfe rund um organisatorische Fragen – von der Erstellung eines Businessplans bis hin zu internationalem Steuerrecht.

Darüber hinaus präsentiert sich Heraeus als kompetenter Partner für Pilotprojekte: Von Chemikalien über Tests bis hin zu Prototypen unterstützt das Unternehmen Start-ups mit allem, was sie benötigen. Dazu gehört auch das weltweite Partner-Netzwerk – das Unternehmen vermittelt Kontakte zu internationalen Branchenmessern, Verbänden und Interessensvertretungen und vernetzt Start-ups mit relevanten Partnern und B2B-Kunden – egal ob in Europa, Asien oder den USA.

Natürlich werden Start-ups im Rahmen des Accelerators auch durch den Zugang zu Laboren und Versuchsanlagen unterstützt. Den Start-ups stehen in den Laboren des Unternehmens, Spezialisten und modernstes Test- und Anwendungsequipment zur Verfügung. Auch das Digitalisierungsteam berät die Start-ups zu den Themen künstliche Intelligenz, IoT und Digitalisierungsstrategie. (bm)

WANKO
Lager, Transport und
Telematik Software

Wanko Suite
Heißer als Stahl

www.wanko.de info@wanko.de +49(0)8654/483-0

Unser Ziel ist es, langfristige Kooperationen mit Start-ups aufzubauen, um gemeinsam erfolgreiche Geschäfte zu entwickeln.

Mario Hehle, Leiter Corporate Innovation, Heraeus

und Beschichtungstechnologien, wie funktionelle oder infektionshemmende Beschichtungen, entwickelt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt sind implantierbare, hautnahe oder diagnostische Biosensoren. Die wachsende Nachfrage nach medi-

konzentriert sich der Konzern auf die Analyse von interstitiellen Flüssigkeiten oder Schweiß sowie auf die Erfassung von Biomarkern mit implantierbaren Sensoren. Gemeinsam will das Unternehmen auch Lifestyle-Bekleidung im Fitness- und Alltagsbereich entwickeln – z.B.